

TALERFUNDE IN SÜDOSTEUROPA

(TAFELN LXVI und LXVII)

Herrn Professor Hoffiller verdanken wir die Vorsorge für einen Talerfund, der im Jahre 1934 in Osijek und zwar in der Festung beim Gebäude der Arbeiterkrankenkasse in der Zagreber Straße gemacht wurde. Herr Kustos Klemenec hat die kurze Liste dieser 130 Taler, die gerettet wurden, im letzten Jahrgang der »Numismatika« auf Seite 131 publiziert. 92 befinden sich jetzt im Nationalmuseum in Zagreb unter Obsorge der genannten Herren, der Rest im städtischen Museum in Osijek. Die Bergung ist wohl in die 70er Jahre des 16. Jahrhunderts anzusetzen. Es handelt sich um folgende Stücke:

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH.

K. Ferdinand I. (als röm. König)..

Wien, Taler o. J. (3) (Markl 34; ähnl. 34 mit CRO; Markl 46).

Linz, Taler o. J. (7) [Markl Nr. 327, 330 (3), 331, 344, 357].

Taler 1545 (Markl Nr. 408).

Hall, Taler o. J. (9), (zu M. 1577).

Halbtaler o. J. (M. 1616).

Joachimstal, Taler 1546, 1552, 1557; als röm. Kaiser: 1558, 1560 (M. 890).

Kuttenberg, Taler 1546, 1556; als röm. Kaiser: 1560.

(Münzstätte?) Talerfälschung (niederländ.?)

Brandenburg in Ansbach-Bayreuth.

Georg von Ansbach und Albert zu Bayreuth (1536—43).

Taler 1540 (Schrötter, Brandenburg.-fränk. Mzw. 685c).

Taler 1542 (Schr. 704); Taler 1544 (Schr. 720b).

Albrecht d. J. (1543—57).

Taler 1549 (Schr. 746).

Mittel-Braunschweig, Linie zu Wolfenbüttel.

Heinrich d. J. (1514—68).

Taler 1557 (vgl. Fiala, Mz. u. Med. d. Welf. Lande, Bd. IV, Nr. 84, Tf. II, 8).

Jülich, Berg und Kleve.

Wilhelm V. (1539—92).

Taler o. J. (4), Schriftvarianten zu A. Noss, Die Münzen von Berg und Jülich-Berg, Bd. I, Nr. 289a u. 300a.

Leuchtenberg.

Landgraf Georg III. (1531—55).

Taler 1543 (Kull, Zs. f. Mz. u. Med. Kde., II, S. 410, zu Nr. 43/44).

Taler 1547 (2) (ebd., Nr. 51 b—d, c—d).

Taler 1548 (ebd., Nr. 52a—51a, Schriftvariante).

Mansfeld, Vorderort, Linie Eisleben.

Johann Georg I., Peter Ernst I. und Christoph (1558—1579).

Taler 1559 (Hagen, Mzbeschr. d. grfl. u. fstl. Hauses Mansfeld, S. 64, Nr. 4. Rs. Schriftvariante).

Johann Georg I., Christoph und Johann Ernst (1558—1572).

Taler o. J. (HANS * GEOR * CHRISTOF * HANS * ERNST /COMES: ET : DOMI : IN : MANSFE).

Mansfeld, Vorderort, Linie Friedeburg.

Peter Ernst I., Christoph und Johann Hoyer (1558—85).

Taler o. J. (Slg. Brause 265, Rs. 262, aber Rosetten in Umschrift. — Aukt. Kat. Riechmann IV, 1912.).

Mansfeld, Mittelort.

Gebhart VII., Johann Georg I. und Peter Ernst I. (1547—58).

Taler 1554 (Brause 402).

Taler 1557 (2) (Hagen S. 163, Nr. 3 und Nr. 7).

Mansfeld, Hinterort.

Albrecht VII. (1486—1560).

Taler 1547 (Slg. Brause 443; Hagen, S. 180, 3).

Albrecht VII., Philipp II. und Johann Georg I. (1540—46).

Taler 1542 (Vs. wie Brause 440, Rs. wie 439).

Volrat V., Johann I. und Carl I. (1560—66).

Taler 1563 (zu Brause 453, aber ..CAR statt CARL).

Öttingen.

Karl Wolfgang, Ludwig XV., Martin und Ludwig XV. (1522—1548).

Taler 1548 (Oettingana nicht).

Ostfriesland.

Edzard II., Christoph und Johann (1540—66).

Taler 1564 (Kat. Schulthess-Rechb., 5457/Rs. AVGVSTVS).

Taler o. J. (Umschriftvariante zu Num. Ztg. 1848, S. 143/55).

Sachsen, Ernestinische Linie.

Kurfürst Johann Friedrich und Heinrich (1539—41).

Taler 1540, 1542 (!) (2 Stk.).

Sachsen, Albertinische Linie.

Kurfürst Moritz (1547—53).

Taler 1550, 1551, 1552 (2).

Kurfürst August I. (1553—86).

Taler 1553, 1554(3), 1555, 1557(2), 1561, 1562, 1563, 1564(2), 1566, Jzl. ? (1).

Schwarzburg-Sondershausen.

Günther und Johann Günther (1552—1583).

Taler 1560 (Fischer, Mz. d. H. Schwarzb. 91c).

Stolberg.

Ludwig II. (1535—74).

Taler 1546, Augsburg (Friederich, Mz. u. Med. d. H. Stolb., 308).

Ludwig II., Heinrich XXI., Albrecht Georg und Christoph I. (1555—71).

Taler 1559 (Friederich 209).

Erzbistum Salzburg.

Hg. Ernst von Bayern (1540—54).

Taler 1550 (Bernhard-Roll 840), 1551 (B.-R. 854), 1553 (B.-R. 864),
1554 (B.-R. 868/867).

Michael von Kuenburg (1554—60).

Taler 1555, 1558 (2), 1559 (2), (Bernh.-Roll 941, 945, 949, 952, 953).

Johann Jakob Khuen von Belasi-Lichtenberg (1560—86).

Taler 1561 (3), 1562 (3), 1563, 1564 (2), (Bernh.-Roll 1053, 1053, 1060,
1061, 1069, 1075, 1076).

Bistum Halberstadt.

Albert von Brandenburg, Administrator (1513—45).

Taler o. J.

Bistum Lüttich.

Georg von Oesterreich (1544—57).

Taler 1556 (Renesse-Breidbach Tf. 28/13), 1557.

Bistum Regensburg.

Pankrätius Sinzenhofer (1538—48).

Taler 1546.

Herford, Frauenabtei und Stadt.

Anna von Limburg (1520—65).

Taler 1552 (Schulth.-Rechb. 5250).

Thoren, Frauenabtei.

Margaretha von Brederode (1531—1577).

30 Stüber 1563.

Colmar, Stadt.

Taler 1544.

Hamburg, Stadt.

Taler 1553 (Gaedeckens 300).

Kaufbeuren, Stadt.

Taler 1544 (Bernhart, Mz. d. Rst. Kaufb., 85).

Kempten, Stadt.

Taler 1540, 1544, 1546 (Bernhart, Mz. d. Rst. Kempten, 39, 82, 100).

Lübeck, Stadt.

Taler 1549 (4). (Behrens, zu 94a; 94a, 94a—b, 96c).

Ulm, Stadt.

Taler 1547 (2).

Batenburg.

Wilhelm von Bronckhorst (1565—73).

Taler 1559 (2), o. J. (2) (Chijs, Gelderland, S. 173 ff., Nr. 21 b, 24 und 25).

Berg (s'Heerenberg).

Wilhelm V. (1539—92).

30 Stüber, o. J. (Chijs, Gelderland, p. 237, 22).

Deventer, Kampen und Zwolle, Städte.

Taler 1555 (2).

Nimwegen, Stadt.

Taler o. J. (Chijs, Gelderland, S. 65 f.).

Basel, Stadt.

Taler 1542 (ähnl. Haller 1529).

Solothurn, Stadt.

Taler o. J. (zu Corr. Tf. 23,9).

Uri, Schwyz, Unterwalden, gemeinschaftlich.

Taler 1563 (zu Corr. 16,4).

Schaffhausen, Kanton.

Taler 1551 (2), Bz. verschieden. (Zu Corr. 28,5).

Zürich, Stadt.

Taler 1559 (2). (Zu Corr. Tf. 5,2).

Massa Lombarda.

Francesco d'Este (1562—78).

Taler o. J., (C. N. I., Bd. X, S. 626,8).

Geographisch stammen 30 dieser Gepräge aus Oesterreich, 18 aus Salzburg, weitere 17 aus dem übrigen Süddeutschland, 7 aus der Schweiz, 1 aus Italien, rund 35 aus Sachsen und Mitteldeutschland und 25 aus dem nordwestlichen Deutschland und den Niederlanden. Unter diesen Stücken finden sich neben den gewöhnlichen Prägungen der Bergwerksmünzstätten aus Sachsen, Böhmen und Oesterreich numismatische Seltenheiten, darunter besonders auffallend, eine *Nachahmung* von Talern Ferdinands I., die sicher nicht aus Oesterreich stammt, sondern vielleicht in die Niederlande zu verlegen ist, die ja mehrfach durch Batenburger Gepräge vertreten sind.

Zur Würdigung des Fundes ziehe ich einen ebenfalls im Vorjahre bekanntgewordenen und durch die überaus freundliche Vermittlung des um das Wiener Kabinett sehr verdienten damaligen österreichischen Generalkonsuls in Belgrad Heribert von Troll erworbenen Fundrest aus Prizren in Serbien heran. Die von uns erworbenen zwölf Stücke waren:

Rudolf II. (1576—1612), Kremnitz.

Taler 1585.

Tirol.

Ehg. Ferdinand (1564—94), Hall.

Taler o. J. (4).

Braunschweig, mittl. Haus, Linie zu Wolfenbüttel.

Julius († 1584).

Taler, Goslar, 1572 (Fiala 0; zu Tf. V, 4).

Braunschweig, Linie zu Calenberg.

Erich II. (1540—84).

Taler 1575 (Fiala V, 79).

Mansfeld, Hinterort.

Albrecht VII., Philipp II. und Johann Georg I. (1540—46).

Taler 1543. (Brause, Kat. Riechmann IV, 1912, Nr. 440, 41).

Oettingen.

Karl Wolfgang, Ludwig und Martin (1522—1548).

Taler 1545 (Oettingana 169 bzw. 170).

Sachsen, Albertinische Linie.

Kurfürst August (1553—86).

Taler, Dresden, 1584. (Merseburger 694).

Hamburg, Stadt.

Taler 1553 (Gaedeckens III, 300-b).

Köln, Stadt.

Taler 1577. (Noss IV, 189a).

Zur gleichen Zeit ist mir bei Durchsicht der numismatischen Bestände des Museums in Debreczin durch die Freundlichkeit des sehr verehrten Kollegen Söregi ein dort aufbewahrter Talerfund bekannt geworden, dessen Publikation dem Museum in Debreczin zusteht. Hier verweise ich darauf, daß es sich um 13 Taler Ferdinands I. und Max II., ferner um Gepräge von Batenburg, Brandenburg-Ansbach, Braunschweig, Hohenstein, Jever, Jülich-Berg, Mansfeld, Sachsen, Lüttich, Mainz, Salzburg, Stablo, Aachen, Kaufbeuren, Köln, Nimwegen, Schwyz und Zürich handelt, wobei sich eine Bergung etwa in den 80er Jahren feststellen läßt.

Es ist naheliegend, diese drei Funde miteinander zu vergleichen und festzustellen, daß sie nahezu die gleiche Bergungszeit haben und nahezu die gleichen Provenienzen aufweisen. Es zeigt sich also, daß gegen Ende des 16. Jahrhunderts die südöstlich an das Deutsche Reich angrenzenden Gebiete währungsmäßig die großen Silbermünzen der habsburgischen und anderer deutschen Münzstätten aufgenommen haben, der Umlauf größerer Münzen also durch diese Gepräge beherrscht wurde. Die Talerschätze selbst mögen im Verlauf der Türkenkriege aus militärischen oder Handelsgründen nach dem Südosten gekommen sein.

Bei der Beachtung dieser Fundbestände fällt auf, daß zwar zum Teil vorzügliche Erhaltung vorliegt, aber auch sehr schlechte; daß zwischen diesen Talern offenbar nicht geschieden wurde und die Ausprägungen nach verschiedenen Münzfüßen durcheinanderliefen, und daß weiter die Provenienz keine Rolle spielte und neben den im Handelsverkehr gebräuchlichen Geprägten von Münzherren seltene und nachgemachte Stücke umliefen.

Das führt zu einer weiteren Beobachtung. Talerstücke, die aus der Zeit von Ferdinand I. bis Matthias aus dem Osten kommen, sind sehr häufig *Fälschungen*, mitunter ganz grober Art, und zwar sowohl in Material, das schlecht plattiertes minderes Metall ist, als in der Ausführung, die vergrößerte Münzbilder und offenbar von Analphabeten herrührende Inschriften aufweist. In der Wiener Sammlung befinden sich unter anderen folgende Stücke, die auf die Nachahmung meist Kremnitzer, auch Prager und Wiener Taler hinweisen:

Ferdinand I.

Taler, »Hall«, ähnl. Markl 1603, plattiert.

Taler, »Hall«, ähnl. Markl 1615, Nachprägung.

Maximilian II.

Taler 1575, »Kremnitz«, Mzstz. BB, plattiert.

Taler 1576, »Kremnitz«, plattiert.

Rudolf II.

Taler o. J., »Kremnitz«, Mzstz. R, plattiert.

Taler 1583, »Kremnitz«, Schrift und Bild primitiv.

Taler 158 . . , »Kremnitz«, Mzstz. BB, plattiert.

Taler 1589, nach Kremnitzer Vorbild, ohne Mzstz., plattiert.

Taler 1595, »Kremnitz«, Mzstz. RB, verworrene Umschrift, plattiert.

Taler o. J., »Nagybánya«, plattiert.

Halbtaler II2N, »Kremnitz«, sinnlose Umschr., plattiert.

Halbtaler, I 8N, »Kremnitz«, fehlerhafte Umschr., plattiert.

Halbtaler, I 88, Kremnitzer Vor., schlecht plattiert.

Halbtaler, I 88, »Kremnitz«, Mzstz. BN, fehlerhafte Umschrift.

Taler, »189« Prager Vorbild, plattiert.

Die vorstehenden Anführungen zeigen, daß nicht bloß älteren, sondern auch Funden der letzten Jahrhunderte Beachtung zu schenken ist, da sich aus ihnen weitgehende geld- und wirtschaftsgeschichtliche Folgerungen ziehen lassen, so eben für gewisse Gebiete Südosteuropas im Verhältnis zu den Habsburgerstaaten und dem Deutschen Reiche. Die Voraussetzung dafür ist, daß die regionalen Museen ihren denkmalpflegerischen Aufgaben nachkommen, wie dies in so ausgezeichnetem Maße in Zagreb der Fall ist.

WIEN

AUGUST LOEHR

